



Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2018

Im November und Dezember 2018 wurden die EFIE-Mitglieder aufgefordert, an einer Online-Umfrage zur Situation ihrer ehrenamtlichen Arbeit teilzunehmen.

An dieser Umfrage beteiligten sich 121 Personen ($\frac{2}{3}$ Frauen, $\frac{1}{3}$ Männer).

Gründe für die Umfrage

2014/2015 hat die Flüchtlingssituation eine große Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. EFIE bekam viele neue Mitglieder, die vor allem in Gemeinschaftsunterkünften Asylbewerber unterstützten. Inzwischen hat sich die Situation geändert: Viele Asylbewerber haben ihr Verfahren beendet, die Gemeinschaftsunterkünfte werden leerer und zum Teil geschlossen, weil immer mehr Flüchtlinge eigene Wohnungen haben.

Viele Helfer haben ihren Einsatz inzwischen auch wieder beendet. Dafür gibt es sicher unterschiedliche Gründe. Wir wollen, dass EFIE sich an diese geänderten Rahmenbedingungen anpasst. Uns interessiert: Was sind die Gründe für das weitere Engagement bzw. für den Rückzug? Wie können die Rahmenbedingungen verbessert werden? Welche Unterstützungsangebote bräuchtest Du? Welche werden als überflüssig empfunden? An welchen Stellen gibt es Probleme mit anderen Stellen außerhalb des Vereins? Können wir weitere Hilfe anbieten?

Zusammenfassende Bewertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse sind überraschend positiv bis optimistisch: z.B. gibt es praktisch niemanden, der sich von EFIE gering oder nicht ausreichend unterstützt fühlt.

Die Unterstützungsangebote durch EFIE werden durchgehend gut bis sehr gut bewertet, also erfüllen wir unsere Aufgabe, „Türöffner“ und Begleiter der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit zu sein.

Die meisten EFIEs, also Menschen, die wahrscheinlich vorher noch keinen Kontakt zu Geflüchteten hatten schreiben, dass ihre (vermutlich positiven) Erwartungen erfüllt wurden. Also wird der Kontakt zu Geflüchteten und das Zusammensein als positiv erlebt.

Daraus kann geschlossen werden, dass es eine ganz wichtige Aufgabe von EFIE ist, sich nicht nur direkt um die Geflüchteten zu kümmern, sondern viel mehr noch den Kontakt herzustellen und die Ehrenamtlichen zu begleiten.

Da fast alle schreiben, dass sie weiterhin aktiv sind (auch wenn wir einen Rückgang der Beteiligung an Aktionen feststellen) bedeutet das wohl, dass unsere Vision des Netzwerks über Erlangen sich erfüllt: Viele haben ganz alltägliche Kontakte zu Geflüchteten, die keiner Begleitung durch uns mehr bedarf.

33% der Teilnehmer arbeiten mehr oder gleichbleibend viel ehrenamtlich - verglichen mit dem Beginn ihres Engagements. Der Rückgang der Motivation bzw. des Einsatzes für Flüchtlinge liegt nicht an einer fehlenden oder schlechten Unterstützung durch EFIE, sondern einerseits an den weniger werdenden Aufgaben (insgesamt weniger Flüchtlinge, bzw. Flüchtlinge sind mittlerweile mehr integriert/selbständiger) und andererseits an der fehlenden Unterstützung durch die Politik (auch durch die Ämter) und die Öffentlichkeit.

Viele bezeichnen ihr Verhältnis zu den Geflüchteten als freundschaftlich. Das unterstreicht für uns, dass die ehrenamtliche Arbeit (neben der hauptamtlichen Flüchtlings- und Migrationsberatung) nötig ist, weil wir eben nicht professionell, sondern emotional begleiten.

Zusammenfassung und Bewertung der Stellungnahmen bei den offenen Fragen

Bei 3 Fragen bestand die Möglichkeit, mit einem freien Text zu antworten. Diese Antworten sind hier kategorisiert zusammengefasst.

1 Welche Herausforderungen werden bei der Arbeit mit Flüchtlingen erlebt?

EFiE:

Für die allermeisten Herausforderungen kann EFiE nichts - und oft auch nichts dagegen tun. Einiges ließe sich vielleicht durch wie auch immer geartete „Fortbildungen“ angehen, vor allem im Bereich Abgrenzung und Selbstschutz.

- Zunehmend weniger Gemeinsamkeit/ Schlagkraft durch, mit EFiE - Kollegen/innen
- Weniger Interesse an politischem Engagement
- Wenig Helfer

Kontakt mit Geflüchteten:

Wenn es Probleme mit Geflüchteten gibt, dann meist deshalb:

- Anspruchs-Mentalität/fehlende Wertschätzung/zu hohe Erwartungen
- Zu viele Erwartungen der Familien

In der Kommunikation mit den Geflüchteten gibt es ein paar Herausforderungen:

- Rolle EFiEs nicht bei allen Geflüchteten klar: falsche Erwartungen (Wertschätzung)
- Kulturelle/ Bildungs-/ Lebensweltunterschiede, die Kommunikation schwierig machen
- Deutsch unterrichten ohne Kenntnis der fremden Sprache

Politik und Gesellschaft:

An der Politik ist vor allem die wenig unterstützende Haltung auf Landes- und Bundesebene herausfordernd

- Politische Änderung der Kirchenasylvoraussetzung
- Arbeitserlaubnis
- Generelle Kooperationsbereitschaft bei Ämtern
- Zunehmend gesellschaftliches Unverständnis für unsere Arbeit

Persönliches:

Einige Helfer haben wohl das Gefühl, nicht genug zu tun

- Gefühl, mehr tun zu müssen, aber fehlende Kraft/Abgrenzung
- Ohnmacht angesichts Ungerechtigkeit und Diskriminierung
- Ungleichgewicht zwischen Hilfsbedarf und Möglichkeiten, zu helfen
- Schwierigkeiten, Leute zu finden, die sich gemeinsam für eine Sache einsetzen

2 Was waren die Gründe für die Reduktion bzw. die Beendigung des ehrenamtlichen Einsatzes?

Neben persönlichen Gründen (Alter, Zeit, Stress) haben die meisten ihr Engagement schlicht deshalb reduziert, weil das Problem, das sie lösen wollten, kleiner geworden ist

- sinkender Bedarf
- bessere Lebenssituation der Flüchtlinge
- höhere Selbstständigkeit der Flüchtlinge
- Schließung von Unterkünften

Ansonsten gibt es auch einen Frust über die fehlende Unterstützung der Politik

- geringer werdende Offenheit für Flüchtlinge/Flüchtlingsfragen in der Bevölkerung
- fehlende politische Unterstützung).

Einige wenige ärgerten sich über die Flüchtlinge

- Unzuverlässigkeit
- Enttäuschung über die Flüchtlinge

Nur einmal wurde als Grund genannt, dass keine passende Aufgabe bei EFiE gefunden werden konnte.

3 Meinungen, Verbesserungsvorschläge, Wünsche

Die meisten Verbesserungsvorschläge, die uns als EFiE direkt betreffen können, beziehen sich auf die Struktur und Treffen/Vernetzung mit anderen EFiEs. Hier wird mehr gemeinsames und themenbezogenes Arbeiten gewünscht z. B. Themenabende statt Helferkreistreffen, die z.T. wegen der geringen Teilnehmerzahl als frustrierend und fruchtlos empfunden werden. EFiEs würden sich zum Teil gerne mehr einbringen, aber es fehlen die Plattformen/Orte, die richtigen Leute mit ähnlichen Interessen kennen zu lernen.

Kommunikation:

Die Kommunikation untereinander aber auch zu den Flüchtlingen kann verbessert werden.

- Rolle der EFiEs insgesamt besser (v.a. an Geflüchtete) kommunizieren
- Großer Verein, kaum noch persönlicher Kontakt zueinander
- Treffen mit kleiner Agenda und mehr Zeit für den Austausch: Anknüpfungsmöglichkeiten sich stärker einzubringen
- Wunsch: ausgeprägtere Koordination, mehr Systematik (Checklisten)
- „Über den Verteiler erfahre ich immer wieder über kleinere Hilfsangebote wie z.B. Umzüge. Selten ist jedoch zu erkennen, ob sich bereits Hilfe gefunden hat, wenn ich die Mail lese. Eine kurze Benachrichtigung der Beteiligten wäre für mich da hilfreich, sobald keine weitere Hilfe mehr benötigt wird.“

Politik:

Die Kommentare zum Thema politische Verbesserungen sind nicht direkt auf EFIE gezielt. Es geht v.a. um die Rechte von Geflüchteten. Eventuell ist hier ein Bedarf, sich stärker einzubringen. Vielleicht gibt es eigentlich mehr EFIEs, die im AK Politik mitmachen wollen, als sie das momentan tun.

- Wut auf Politik
- Frühere Arbeitserlaubnis
- Die Haltung von Ämtern und Behörden sowie der Politik war sehr schlecht für das Engagement der Ehrenamtlichen.
- Mehr Unterstützung der Politik, besonders CSU/CDU

Rolle EFIE:

Die veränderte Situation ist bei allen Helfern angekommen. Es gibt viele spannende Ideen zu der Frage, wie wir uns hier weiter entwickeln könnten.

- Kontakt zu anderen Helferkreisen, z.B. in Bamberg und Inspirationen für die eigene Arbeit Überdenken der Strukturen gewünscht
- Übergang von Ersthilfe zur dauerhaften sozialen Integration, Beteiligung Geflüchteter
- Öffnung der Aktivitäten für sozial schwache deutsche Familien.
- Arbeit in kleineren, thematisch orientierten Gruppen, um besseren Austausch mit Gleichgesinnten zu haben (EFiE-Chor? Rudelsingen?)
- unmittelbares politisches Arbeiten gegen die Entwicklung nach rechts/Rassismus; Situation der Geflüchteten mehr im Bewusstsein der Bevölkerung versuchen zu entwickeln/stärken
- Öffentlichkeitsarbeit, weniger Arbeit nur im Stillen
- Fortbildungsangebote für EFIES und die Stadtbevölkerung (z.B. mit VHS u. ä.)
- Gemeinsame Treffen mit allen EFiEs, themenspezifisch, wird mehrfach gewünscht!
- Weiterbildungen/Fortbildungen für Helfer: Wenn es einen Arbeitskreis gäbe, in dem auftretende Probleme besprochen werden können oder Material gesammelt werden kann.
- Wertschätzung der Arbeit der EFiEs besser kommunizieren
- „Da ich nicht mehr im Angergebiet arbeite (da finden ja regelmäßige Helfertreffen statt), sondern nur eine einzelne Familie in Erlangen- Bruck betreue, habe ich gar keinen Austausch“
- Lernen, ohne schlechtes Gewissen „Nein“ zu sagen, und klar zu kommunizieren, wofür die Helfer und wofür sie auch nicht da sind

Die Ergebnisse in Zahlen

Anzahl Teilnehmer 121

Geschlecht

weiblich	79
männlich	41
keine Angabe	1

Alter zwischen

60 und 79	50
40 und 59	38
20 und 39	27
über 80	2
10 und 19	0
keine Angabe	4

Wann bist Du zu EFIE gekommen

2014 - 2016	83
vor 2014	20
2017 oder 2018	17
keine Angabe	1

In welchem Bereich engagierst Du dich derzeit überwiegend?

Anerkannte Flüchtlinge	58
Geduldete Asylbewerber	36
Asylbewerber im Verfahren	28
Abgelehnte Asylbewerber	16
Familien	65
Einzelpersonen	55
Paare	15
Koordination	30
Verwaltung Organisation	26
Politischen Aktivismus	5
Keine Angabe	20

Was war zu Beginn Deine Motivation für das Ehrenamt?

	trifft gar nicht zu					trifft voll zu	keine Angabe
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)		
Wille, Gesellschaft mit zu gestalten	4	1	17	29	67	2	
Betroffenheit	5	7	16	40	49	3	
Gelegenheit eigene Fähigkeiten einzubringen	2	7	25	48	35	4	
Neue Erkenntnisse und Erfahrungen	6	7	21	51	32	3	
Kultureller Austausch	4	14	22	42	33	6	
Sinnvolle Freizeitbeschäftigung	16	15	22	29	31	7	
Gefühl, gebraucht zu werden	15	17	26	33	23	6	
Neue Kontakte knüpfen	11	32	26	31	13	8	
Selbsterfahrung	18	30	25	27	12	9	
Spaß	22	19	38	24	6	12	
Mit anderen etwas unternehmen	21	23	36	26	4	10	
Christliche Pflicht	44	17	12	23	17	6	
Anerkennung	28	33	31	15	3	11	
Erfahren von Dankbarkeit	30	40	24	13	3	11	

Welche Herausforderungen erlebst Du bei der Arbeit mit Flüchtlingen?

	trifft gar nicht zu					trifft voll zu	keine Angabe
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)		
Sprachbarrieren	3	11	32	43	27	5	
Zu wenig Zeit	4	18	31	41	20	7	
Unterschiedliche Kultur	8	14	32	38	23	6	
Zu wenig politische Rückendeckung	16	16	17	22	29	21	
Ärger/Trauer/Wut über die Lebensbedingungen der Asylbewerber	13	21	29	31	18	9	
Zu großer zeitlicher Aufwand	7	25	48	24	11	6	
Zu wenig Unterstützung vom Ausländeramt	12	21	21	14	9	44	
Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit der Asylbewerber	21	32	28	22	9	9	
Zu geringes Wissen	16	27	45	18	3	12	
Bevölkerung zeigt nur wenig Sympathie	22	34	29	16	7	13	
Zu viel Verantwortung	37	28	28	13	6	9	
Zu wenig Unterstützung von der Stadt Erlangen	28	35	21	5	4	28	
Zu wenig positives Feedback	39	38	22	12	2	8	
Eigenes schlechtes Gewissen	58	18	17	12	1	14	
Zu wenig Unterstützung von EFIE	74	23	5	7	0	12	
Kein geeignetes Betätigungsfeld gefunden	91	13	5	5	2	5	
Angst vor Asylbewerbern	86	14	8	1	1	11	

Wurden Deine Erwartungen (bisher) erfüllt?

ja	50
teils/teils	35
ja, aber anders als gedacht	32
nein	1
Keine Angabe	3

Wie würdest Du dein Verhältnis zu den Geflüchteten bezeichnen, für die Du dich einsetzt?

Freundschaftlich	98
Familiär	31
Professionell	18
Distanziert	16
Kein Kontakt zu Geflüchteten	5
Keine Angabe	4

Bist Du mit der Art des Verhältnisses zufrieden?

Ja	70
Teils/teils	39
Nein	4
Keine Angabe	8

Wie bewertest Du die Unterstützungsangebote von EFIE?

	sehr schlecht (1)	(2)	(3)	(4)	sehr gut (5)	keine Angabe
Erreichbarkeit der Koordinatoren und des Vorstandes	0	1	11	32	45	32
Informationen	1	0	14	47	51	8
Wertschätzung der Arbeit	1	5	12	35	46	22
Konkrete und schnelle Hilfe bei Problemen	0	3	15	34	33	36
Sachspenden und finanzielle Unterstützung	0	2	18	41	23	37
Treffen	0	6	22	39	30	24
Koordination der Aktivitäten	0	6	18	43	23	31
Politische Vertretung bei der Stadt Erlangen	2	7	12	27	17	56
Weiterbildungen	1	8	19	32	17	44
Politische Stellungnahmen	3	6	16	34	14	48

Welche Erfahrungen hast Du mit den Kontaktstellen der Stadt Erlangen gemacht?

	sehr ablehnend				sehr kooperativ		keine Angabe
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)		
Ehrenamtskoordination	0	0	9	22	27	62	
Asylsozialberatung	2	3	11	23	22	59	
Bürgermeister / Stadtrat	1	1	15	16	14	73	
Kliniken, Ärzte	0	4	17	19	15	65	
Sozialamt	1	6	23	14	5	71	
Wohnungsamt	2	5	18	10	6	79	
Verwaltung Gemeinschaftsunterkunft, Security	2	10	26	18	5	59	
Jobcenter	6	6	18	16	3	71	
Ausländeramt	8	10	21	11	1	69	
BAMF Außenstelle	7	7	7	3	0	96	

Wie hat sich dein Arbeitsumfang seit Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit entwickelt?

Ich habe meinen ehrenamtlichen Einsatz stark reduziert	34
Ich habe meinen ehrenamtlichen Einsatz etwas reduziert	28
Ich arbeite weiterhin etwa auf dem selben zeitlichen Niveau	26
Ich habe meinen ehrenamtlichen Einsatz beendet	16
Ich arbeite mehr als zu Beginn meiner Tätigkeit	13
Ich habe erst vor kurzem mit der ehrenamtlichen Tätigkeit begonnen	3
Keine Angabe	1

Was waren die Gründe für die Reduktion bzw. die Beendigung des ehrenamtlichen Einsatzes (Beantwortung der Frage nur, wenn bei der vorherigen Frage zum Umfang der Arbeit angegeben wurde, dass die Arbeit reduziert bzw. beendet wurde: 78 Teilnehmer)

	trifft gar nicht zu				trifft voll zu		keine Angabe
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)		
Biographische Gründe (z.B. Wegzug, Familiengründung)	37	1	6	8	21	3	
Ärger über bayrische Politik	35	6	7	7	13	9	
Fehlende Unterstützung durch die Stadt Erlangen	50	8	5	0	3	11	
Gefühl der Überforderung	34	14	11	12	2	4	
Ärger/Enttäuschung über Asylbewerber	39	12	11	10	2	3	
Nicht angemessene/hilfreiche Unterstützung durch EFIE	58	4	4	3	0	8	
Fehlende Unterstützung durch EFIE	57	10	2	1	0	7	

Wie bewertest Du dein bisheriges Engagement rückblickend?

Bereichernd	78
Teils/teils	41
Belastend	0
Keine Angabe	2

Für was war Dein (bisheriger) Einsatz ein positiver Beitrag? (Mehrfachnennungen möglich)

Die Asylbewerber	111
Mich Selbst	93
EFIE	52
Den sozialen Frieden	44
Die Stadt Erlangen	41
Mein direktes Lebensumfeld	25
Keine Angabe	5

Wie wird sich dein Engagement in Zukunft voraussichtlich entwickeln?

Keine Veränderung	68
Eher weniger	33
Eher mehr	9
Gar nicht mehr	7
Keine Angabe	4